

RHEINPFALZ-SOMMERAKTION

Alle Sinne kommen auf ihre Kosten

RHEINZABERN: Leser wandeln im Terra-Sigillata-Museum auf den Spuren der alten Römer

VON UNSERER MITARBEITERIN
KIRSTEN GÖDEKE

► An den römischen Brennöfen in Rheinzabern begann gestern die Besichtigungstour der RHEINPFALZ-Sommeraktion. 40 Leser wandelten bei herrlicher Sonne auf den Spuren der alten Römer und erlebten einen Nachmittag „mit allen Sinnen“: sehen, hören, fühlen, riechen, und schmecken.

Zu sehen war viel Erstaunliches für die Besucher des Terra-Sigillata-Museums: Die filigran gearbeiteten Tongefäße, die vor fast zweitausend Jahren in Rheinzabern hergestellt und auf der ganzen Welt verkauft wurden. Oder die Werkzeuge der Römer aus dem alten Schatz, die heute noch genauso aussehen wie damals.

Als besondere Zugabe besuchten die Leser eine Baugrube im Neunbaugebiet, in der letzte Woche ein alter römischer Brennofen gefunden wurde. Auch die Kunst- und Gebrauchsgegenstände der Sonderausstellung „150 Jahre Soufflenhei-



Peter Hamburger (rechts) führt RHEINPFALZ-Leser in die Geheimnisse der römischen Brenntechnik ein. —FOTO: VAN

mer Keramik“ im malerischen Kleinen Kulturzentrum fanden großen Anklang. Wer hätte gedacht, dass die findigen französischen Handwerker neben Geschirr auch Kinderspielzeuge, Tabak- und Spardosen oder Heiligenstatuen für ihre Kunden produziert ha-

ben. Zu hören gab es die Erläuterungen von Peter Hamburger und Roland Häferle, den beiden ehrenamtlichen Mitarbeitern des Museums. Mit Engagement und spürbarer Begeisterung erzählten sie von der alten und der heutigen Zeit. Sachkundig leiteten sie

die Gruppe durch Rheinzabern und die Museen.

Fühlen und damit buchstäblich „begreifen“ durften die Museumsbesucher das „Porzellan der Römer“, so dass sie einen Eindruck von dessen Feinheit bekamen und die verschiede-

nen Fertigungsmethoden verstehen konnten. Eine dieser Fertigungsmethoden, nämlich das Töpfern mit Negativform, probierten die RHEINPFALZ-Leser selbst aus. Unter sachkundiger Anleitung der Keramikmeisterin Andrea Weigel von der Töpferei Schnorr und mit Hilfe ihrer Tochter Hannah fertigte jeder Teilnehmer eine kleine Schale aus Ton.

Herrlich duftete der Kaffee und lecker waren Kuchen und Brezeln, die Museumsmitarbeiterin Michaela Schmidt für alle an der Kaffeetafel bereitstellte.

Das abwechslungsreiche Programm, zu dem auch körperliche Bewegung in Form eines Erkundungsgangs durch den Ort gehörte, kam bei den Teilnehmern sehr gut an. Hauptschullehrer Karl-Heinz Rößler aus Knittelsheim nahm von der Baustelle sogar eine jahrtausendalte Fliese mit dem Abdruck einer Hundepfote mit nach Hause. „Die ist für den Geschichtsunterricht“, strahlte er.

INFO

— Die fertig getöpferten Schalen können ab 15. August, sonntags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr im Terra-Sigillata-Museum abgeholt werden.

